

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Reihenherausgebers	15
1 Einleitung	19
1.1 Beschleunigung, Komplexität ... und kein Ende	19
1.2 Ohne die Betroffenen geht es nicht!	23
2 Komplexität.....	25
2.1 Die „Natur“ komplexer Konstellationen	26
2.1.1 Komplexität und Vernetzung.....	26
2.1.2 Kontingenz	28
2.1.3 Emergenz.....	32
2.2 Permanenter Zuwachs an Komplexität.....	34
2.2.1 Komplexität und Evolution	34
2.2.2 Komplexitätssteigerung in der Entwicklung sozialer Konstellationen.....	36
2.3 Zweck komplexer Konstellationen.....	38
2.3.1 Arbeitsteilung	38
2.3.2 Erfassung von Situationen	40
2.3.3 Verarbeitung von Komplexität	43
2.3.4 Speicherfähigkeit.....	46
2.3.5 Reaktion auf Umweltveränderungen	47
2.4 Modelle zur Beschreibung komplexer Konstellationen	49
2.5 Umgang mit Komplexität.....	55
2.5.1 Trivialisierung der zu verarbeitenden Komplexität	55
2.5.2 Teilung.....	59
2.5.3 Entfernung von Kontingenzen.....	61
2.5.4 Der Komplexität Rechnung tragen	64
3 Soziale Systeme	69
3.1 Soziale Systeme und Komplexität.....	69
3.2 System und Systemgrenze.....	71
3.2.1 Grenzbildung	71
3.2.2 Systemumwelt	76

3.2.3	Operative Geschlossenheit	78
3.2.4	Kopplung	80
3.2.5	Autopoiesis	84
3.2.6	Harte Grenze – weiche Grenze	85
3.3	Entwicklung eines sozialen Systems	89
3.4	Ebenen von Systemen	93
3.5	Intervention in Systeme	98
3.5.1	Regelwerke und Systemlogiken	98
3.5.2	Widerstand?	99
3.5.3	Steuerung sozialer Systeme	101
3.6	Die Rolle nicht-sprachlicher und nicht-sozialer Systemelemente	108
4	Dialektiken	115
4.1	Der Mensch als Widerspruchswesen	116
4.2	Ursprünge von Widersprüchen	119
4.3	Widersprüche und soziale Systeme	122
4.3.1	System als Quelle und Resultat von Widersprüchen	122
4.3.2	Konfliktursachen nach Systemebenen	127
4.4	Umgang mit Widersprüchen	129
4.4.1	Zerlegung	130
4.4.2	Vernichtung, Unterwerfung	131
4.4.3	Ignoranz	132
4.4.4	Auf Dauer stellen	133
4.4.5	Prozessuales Widerspruchsmanagement	135
5	Der Weg zur Selbsterkenntnis eines sozialen Systems	143
5.1	Erläuterungen zur Fallstudie	143
5.1.1	Umfeld und Rahmenbedingungen	143
5.1.2	Beschreibung der Problemstellung	149
5.1.3	Vor Beginn der Forschungen eingeleitete Maßnahmen	150
5.1.4	Zielsetzung	152
5.1.5	Abgrenzung des Themenfeldes	153
5.2	Wahl der Methodik – Interventionsforschung	156
5.2.1	Problemstellung und Methode	156
5.2.2	Ein anderer Ansatz	164
5.2.3	Interventionsforschung	170
6	Fallstudie: Ein Team hilft sich selbst	187
6.1	Rahmen der Forschungen	188
6.2	Ausgangssituation, Vorbereitung	191
6.2.1	Ausgangssituation in der betroffenen Struktur	191

6.2.2	Forschungsprozess.....	196
6.2.3	Systemveränderungen während dieser Phase	200
6.2.4	Schlussfolgerungen.....	201
6.3	Phase 1 – Datenerhebung	204
6.3.1	Forschungsprozess.....	204
6.3.2	Systemveränderungen während dieser Phase	218
6.3.3	Schlussfolgerungen.....	221
6.4	Phase 2 – Auswertung.....	222
6.4.1	Forschungsprozess.....	222
6.4.2	Systemveränderung während dieser Phase	227
6.4.3	Schlussfolgerungen.....	231
6.5	Phase 3 – Rückkopplung	233
6.5.1	Forschungsprozess.....	233
6.5.2	Seitens des Teams initiierte Maßnahmen	243
6.5.3	Systemveränderung während dieser Phase	248
6.5.4	Schlussfolgerungen.....	249
6.6	Phase 4 – Vermittlung mit der Linie	251
6.6.1	Forschungsprozess.....	251
6.6.2	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	256
6.6.3	Abgeleitete Maßnahmen.....	263
6.6.4	Systemveränderungen während dieser Phase	266
6.6.5	Schlussfolgerungen.....	268
6.7	Entwicklungen nach Abschluss des Forschungsprojektes.....	268
6.8	Reflexion der Forschungsarbeit	269
6.8.1	Forschungen	269
6.8.2	Nutzen der Forschungen für das betroffene Unternehmen	274
6.9	Konklusion der Fallstudie	277
Literatur.....		279
Abkürzungsverzeichnis.....		285
Stichwortverzeichnis.....		287
Anhang		293
	Forschungstagebuch	293
	Template Tagebucheintrag – Interview.....	293
	Template Tagebucheintrag – relevantes Ereignis.....	294
	Rückkopplungsworkshop	295
	Design des Rückkopplungswshops.....	295